

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**M. Johann Leonhard Fröreißens/ Pfarrers zu St. Nicolai  
und Canonici zu St. Thomæ in Straßburg/ Richtige  
Eintheilung Und deutliche Erklärung Derer Psalmen  
Davids/ Samt vielen daraus gezogenen Lehren**

**Fröreisen, Johann Leonhard**

**Strasburg, MDCCXXIV**

**VD18 1315950X**

Der XXXII. Psalm.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-17483**

## Der XXXII. Psalm.

Eine Unterweisung Davids.

I.

**S** Wohl dem/dem die Ubertretung vergeben sind/ dem die Sünde bedeckt ist.

2. Wohl dem Menschen/dem der HERR die Missethat nicht zurechnet/in des Geist kein falsch ist.

3. Denn da ichs wolt verschweigen/verschmachten meine Gebeine/ durch mein täglich Heulen.

4. Denn deine Hand war Tag und Nacht schwer auf mir / daß mein Saft vertrocknete wie es im Sommer durre wird/ Sela.

5. Darum bekenne ich dir meine Sünde/ und verhele meine Missethat nicht. Ich sprach: Ich wil dem HERRn meine Ubertretung bekennen/da vergabest du mir die Missethat meiner Sünde/Sela.

6. Dafür werden dich alle Heiligen bitten/ zur rechten Zeit/ darum/wenn grosse Wasserfluth kommen/ werden sie nicht an dieselbigen gelangen.

7. Du bist mein Schirm/ du woltest mich für Angst behüten/ daß ich errettet ganz frölich rühmen künfte/Sela.

8. Ich wil dich unterweisen/ und dir den Weg zeigen/ den du wandeln solt/ Ich wil dich mit meinen Augen leiten.

9. Seyd nicht wie Rosß und Mäuler/ die nicht verständig sind/welchen man Zäume und Gebiß muß ins Maul legen/ wenn sie nicht zu dir wollen.

10. Der Gottlose hat viel Plage/ wer aber auf den HERRn hoffet/ den wird die Güte umbfahen.

11. Freuet euch des HERRn/und seyd frölich ihr Gerechten/und rühmet alle ihr Frommen.

Ein



## Eingang.

S. Nicol. 1713.

**N**ach den Psalmen Davids sind ihrer sieben/die Buß-Psalmen genant werden. Theils darum/ weil David solche aufgesetzt/ da er wegen seiner begangenen Sünden in seinem Gewissen angefochten und geängstigt war / und Gott um Vergebung derselben sehnlich angeruffen hatte/wie der Titel des LI. Psalms zeigt. Theils auch darum/ weil in solchen Buß-Psalmen die Lehre von der wahren Buß/ und deren Beschaffenheit/Nothwendigkeit und Nutzbarkeit enthalten. Nicht zwar als ob allein in diesen VII. Psalmen davon gehandelt würde/ und in andern nichts davon zu finden wäre/ sondern weil diese mit sonderbahren Umständen ein bußfertiges Herz und Gebet vorstellen. Dahero aus der Betrachtung dieser Buß-Psalmen mancherley schöne Lehre von der Buß gezogen werden kan. Als nemlich

1. Wie es um der Bußfertigen Hertz und Sinn stehe / was vor Gebärden/Wort und Reden sie in ihrem Gebet gebrauchen.
2. Können sie zur Selbst-Prüfung gute Anleitung geben / ob man auch in wahrer Buß vor Gott stehe/ und der Vergebung seiner Sünden versichert seyn könne / damit man sich nicht mit einer falschen Schein- und Heuchel Buß/ ohne Hertzens-Änderung und Aufrichtigkeit/selbst betriege.
3. Dienen sie zur Erweckung wahrer Buß und Erkandtniß der Nothwendigkeit/in deme an dem Exempel Davids zu sehen/ daß ohne wahre Buß und demüthige Erkandtnis der Sünden/keine Vergebung der Sünden erlangt werden kan. Seind also diese Buß-Psalmen sehr erbaulich / wo sie recht betrachtet werden/um welches Nutzens willen sie ohne Zweifel auch in unserm Straßburgischen Catechisimo mit eingerucket worden / daß sie der Jugend und den Einfältigen in diesem wichtigen Artickul zur Lehr und Unterricht dienen sollen. Wie auch David nicht ohne Ursach diesen Psalm eine Unterweisung in der Überschrift nennet/ indem er darin schöne Unterweisungen gibt / die Buße / Vergebung der Sünden / und einige andere Stücke mehr betreffend/ die dabey zu lernen.

## Eine Unterweisung Davids/

Von der

I. Bußfertigen Seeligkeit.

El 2

II. Gdts

II. Gottes Gnade und Barmherzigkeit.

III. Gerechten Freudigkeit.

## Abhandlung.

**E**ine Unterweisung ist um so viel sicherer anzunehmen/und zu glauben/wo sie von einem unfehlbaren Lehrmeister gegeben wird/ und der in der Sach/ darin er andere unterweisen wil/ aus eigener Erfahrung reden kan. Eine solche Unterweisung ist auch diese/ die David in diesem Psalm gibt. Er hatte zum Lehrmeister Gott und sein Wort. Psal. CXIX, 27. 169. und redet in diesem Psalm aus eigener Erfahrung. Es ist aber dieser Psalm eine Unterweisung Davids.

## I. Theil.

**I**n der Bußfertigen Seeligkeit. Lehrend

1. Worin sie bestehe. In der gnädigen Vergebung ihrer Sünden/wann Gott dem armen Sünder in seiner Rechtfertigung ihm die Schuld und Straff der Sünden nachläßt und schencket/ sie bedecket/ daß sie nicht mehr vor sein Angesicht kommen/und aus Gnaden nicht zurechnet/als ob er keine Missethat begangen hätte. Da also Gott
  - a. Alle Arten der begangenen Sünden/ sie mögen Nahmen haben wie sie wollen/Übertretungen/Sünden/Missethaten/sie seyen groß oder klein/und
  - b. Alle nach der Zahl/ ohne Vorbehaltung einer einigen/ sie mögen oft oder wenig seyn begangen worden. Und
  - c. Ohne Ansehen der Person/dem Menschen/ er mag seyn/ wer er wolle/ vergibt. Wie die Worte Davids es geben. Wohl dem/ dem die Übertretung vergeben sind/ dem die Sünde bedecket ist. v. 1. Wohl dem Menschen/dem der Herr die Missethat nicht zurechnet. v. 2.
2. Wer solcher Seeligkeit theilhaftig werde.
  - a. Dessen Hertz in der Buße aufrichtig ohne falsch ist. v. 2. Es muß seine Richtigkeit mit einem solchen haben/ was seine Reu und Glauben betrifft. Falsche Herzen haben sich keiner Vergebung ihrer Sünden zu getrösten. David sagt: Die Missethat werde von dem Herrn/dem nicht zugerechnet/ in dessen Geist kein falsch ist. v. 2. Die Erfahrung lehrete ihn solches/ darum kan er Unterweisung davon geben. Da lehret er
    - 1.) Was ein falsches Hertz seye/ wie auch das seinige eine zeitlang gewesen/ das seine Sünde nicht recht erkennen und bekennen wil/ sondern dieselbe sucht zu verschweigen/ zu verhalten/ zu bemänteln/ und also mit allerhand Falschheit und Betrug darin umgeht/wie er es gemacht. 2. B. Sam. XI. Da

Da dann keine wahre Reu/ noch kindliches Vertrauen zu Gott statt hat/ und also auch keine wahre Buß/ und folglich auch keine Gnade bey Gott in solcher Falschheit des Hergens sich findet.

- 2.) Wie Gott ein solch falsch Hertz ansehe und halte. Er lasset ein solches seinen Zorn und Ungnade fühlen; Denn da ichs wolte verschweigen/ verschmachten meine Gebeine / durch mein täglich heulen. v. 3. Da zeiget er an seinem eigenen Exempel
- a.) Was daraus folge. Angst und Unruhe im Herzen und Gewissen/das man Tag und Nacht kein Ruhe haben kan. Schwachheit und Mattigkeit des Leibes/und Abgang der Lebens-Kräften/ das wie von grosser Hitze zur heissen Sommers-Zeit das Erdreich ausdorret/ also auch ein solcher/vor Angst, Furcht und Schrecken seines verwundeten Gewissens/und des Feuerbrennenden Zorns Gottes über seine Sünden/ verschmachtet und verdorret.
- b.) Woher solche Noth komme. Von der schweren Hand Gottes/ die ein solch falsch Hertz/einen solchen Heuchler und Unbussfertigen mit seinen Straff- und Züchtigungen also schwer drucket/ das er zu keiner innern Seelen-Ruhe in solchem Stand kommen kan. Denn deine Hand war Tag und Nacht schwer auf mir / das mein Saft vertrocknete/wie es im Sommer durre wird/ Sela. v. 4.
- b. Dessen Mund in der Beicht offenerzig ist / wie David endlich gethan/ da er sahe/das mit seinem Verschweigen und falschen Verdutschen seiner armen und geängstigten Seelen nicht gerathen seye/so griff er es anders an/gab Gott die Ehre in seiner demüthigen Bekandnis / und schuldigte also sich selbst/aus einem nunmehr geänderten/und zerschlagenen Herzen. Darum bekenne ich dir meine Sünde / und verhele meine Missethat nicht/ (mehr und länger/wie bisher) Ich sprach: Ich wil dem Herrn meine Ubertretung bekennen/ da vergabest du mir die Missethat meiner Sünde/Sela. v. 5. Da zeiget David
1. Die Beicht und Bekandnis/die er abgelegt. Und
- a.) Den Herrn / dem er die Sünde gebeichtet. Das war der Herr/wider den er gesündigtet.
- ß.) Die Sünden/die er Ihm gebeichtet. Seine/ die ihn im Gewissen so getrucket und geängstiget haben.
- γ.) Die Weiß/wie er sie Ihm gebeichtet.
- a. Im Herzen/ mit Erkandnis seiner Sünden vor Gott/ da er sich selbst den/und der verdienten Straffen schuldig gegeben.
- b. Auch äußerlich mit dem Munde/da er sie nicht weiter verhelet/un nur vor Menschen zu decken gesucht / sondern da er rund und offenerzig mit der Sprach heraus gegangen / und gesagt: Ich habe gesündigtet wider



wider den HERRN/ich bin der Mann des Todes. 2. Buch Sam. XII, 13.

2. Die Gnade/die Er also erlanget/nemlich die Vergebung seiner Sünden/die er gleich darauf erhalten. Ist ein grosses Werk der göttlichen Gnade und Barmherzigkeit. Dahero David auch gleich darauf im Psalm

## II. Theil.

**U**nterweisung thut von Gottes Gnad und Güte. Wie solche nicht nur sich an ihm in der Vergebung seiner Sünden erwiesen/ sondern auch/ wie sich solche herrlich erzeiget in andern herrlichen Gnaden Werken. Als

A. Gegen alle Heiligen in der Annehmung und Erhörung ihres Gebets/ da

a. Ihr Gebet.

1. Warum sie den HERRN bitten. Auch darum/warum David gebetten/ daß ihnen Gott auch wolle ihre Sünden vergeben und nicht zurechnen. Dann unter seinen Heiligen ist keiner ohne Tadel / haben alle Ursach zu bitten. Herr/vergib uns unsere Schuld. Job. XV, 15. Ps. CXLIII, 3. Matth. VI, 12. 1. Joh. I, 8. 9.

2. Wann sie Ihn darum bitten. Zur rechten Zeit. Hier im Reich der Gnaden/ da dieselbe noch zu haben und zu finden. Jes. LV, 6. Dafür werden dich alle Heiligen bitten zur rechten Zeit. v. 6.

b. Dessen Erhörung. So zu schliessen aus der Abwendung alles Seelen Schadens. Darum wenn grosse Wasserfluthen kommen/ werden sie nicht an dieselbigen gelangen. v. 6. Wann gleich die Trübsahen/ Anfechtungen und Verfolgungen / wie grosse Wasserfluthen einherbrechen und daher rauschen / so werden sie doch solche heiligen Better nicht überschwemmen/ noch ihnen an der Seelen schaden. Dann ihr Gebet hat Er erhört / ihre Sünden sind ihnen vergeben / sie haben Friede im Gewissen/ und müssen alle Trübsahen ihnen doch zu ihrem besten dienen. Röm. VIII, 28.

B. Gegen David.

1. In dessen gnädiger Beschirmung und vielfältiger Errettung aus seinen Nöthen.

a. Wie er bisshero schon erfahren. Du bist mein Schirm. v. 7.

b. Und auch noch ferner / und inskünftige zu erfahren verhoffet. Du woltest (du wirst) mich vor Angst behüten/ daß ich errettet/ ganz frölich rühmen künnte/ Sela. v. 7. Du wirst mich allenthalben umgeben mit Lob-Liedern/darin ich von deiner Hülff und Errettung werde singen.

2. In der ihm zugesagten Unterweisung. Da David meldet

a. Was



a. Was GOTT nach seiner Gnade und Güte an ihm / und jedem Menschen thun wolle.

1.) In allem Guten unterweisen.

2.) Den Weg/die Ordnung des Heyls zeigen/darin zu wandeln.

3.) Mit den Augen leiten / das Aug seiner väterlichen Vorsorg über ihn offen halten / auf ihn sehen / und mit väterlichem Rath beystehen / daß er hinführo nicht mehr also in schwere Sünden fallen möge. Dann GOTT sagt: Ich will dich unterweisen/und dir den Weg zeigen/ den du wandeln solt/ Ich wil dich mit meinen Augen leiten. v. 8.

b. Was die thun sollen/die GOTT also unterweisen und leiten wil.

a. Nicht widerstreben / die Lehr und Leitung GOTTes nicht verwerffen. Seyd nicht/wie Ros und Mauler/die nicht verständig sind/welchen man Zäum und Gebiß muß ins Maul legen / wenn sie nicht zu dir wollen. v. 9. Die die Gnade GOTTes in seiner Lehr und Leitung nicht erkennen noch annehmen wollen/sind wie das unvernünfftige Vieh/das keinen Verstand hat/so mit Gewalt muß regieret werden.

ß. Als verständige Menschen der Leitung GOTTes folgen / in seiner Gnaden-Ordnung einher gehen / und sich also zu GOTT nahen / so der Zweck und Abschen/der göttlichen Unterweisung und Leitung ist/ dann die auf dem ihnen in seinem heiligen Wort gezeigten Weg wandeln / und seiner Augen Leitung folgen / die kommen zu GOTT/und zu der Seeligkeit/ davon v. 1, 2. die Rede

### III. Theil.

**S**ie Unterweisung von der gerechten Freudigkeit. v. 10. II.

1. Wer solche Freudigkeit bezeugen soll? Die auf den HERRN hoffen. v. 10. Die Gerechten und Frommen / deren Herz ohne falsch / aufrichtig GOTT suchet/fürchtet und liebet. v. 11.

2. Worüber sie sich zu erfreuen haben? Über den HERRN ihren GOTT. Freuet euch des HERRN. v. 11. Da haben sie Ursach genug sich zu freuen/wann sie ansehen/was der HERR thue.

a. An den Gottlosen / denen läßt Er es nicht gelingen / sondern legt ihnen viel Plagen auf. Der Gottlose hat viel Plage / viel Schmerzen. v. 10. Es schmerzet ihn / wann ihm Zäume und Gebiß ins Maul von GOTT gelegt werden/daß er nicht nach seinem bösen Herzen seinen Muthwillen in Sünden vollbringen kan/und wird ihn noch hefftiger schmerzen/ wann er den Gerechten wird sehen mit grosser Freudigkeit und Herrlichkeit umgeben seyn. V. Weißh. V, 1. sq.

b. An den Frommen/die wird die Güte und die Barmherzigkeit GOTTes ganz um



umgeben/ und frölich machen. Wer aber auf den HERRN hoffet/ den wird die Güte umfahen. v. 10.

3. Wie sie sich darüber erfreuen sollen.

a. Herzlich. Freuet euch/ und seyd frölich. v. 11. Jauchzet vor Freude eures Herzens.

b. Öffentlich. Und rühmet alle ihr Frommen. v. 11. Rühmets/ preisset allenthalben/ was der HERR an euch gethan/ und wie voller Freuden euer Herz darüber seye. Singet davon in der Gemeine des HERRN/ euer Lob/ und Danck-Lieder zum Preis Gottes. Und dieses ist also die dreyfache Unterweisung Davids in diesem Psalm / von der Bufffertigen Seeligkeit/ Gottes Gürtigkeit/ und der Gerechten Freudigkeit.

## Lehren.

I. Wie der Sünder sich durch nichts in grösseres Unglück/ Jammer und Herzenleyd stürzen kan/ als durch die Sünde/ die der Leuth Verderben ist/ daß Fluch/ Tod und Verdammnis darauf folget: Also kan einem armen Sünder keine grössere Gnade und Seeligkeit widerfahren/ als wann ihme seine Sünde vergeben werden/ daraus Gerechtigkeit/ Leben und Seeligkeit fließet. v. 1. 2. 5. B. Mos. XXVIII, 25. Spr. Sal. XIV, 37. Röm. IV, 7. VI, 23 Matth. IX, 2. Coloss. I, 14. 1. Cor. V, 9. 11.

II. Das Mittel und der Weg zu solcher Seelikeit zu gelangen/ ist eine aufrichtige hergliche Busse/ wie dieselbe von Gott in der Ordnung des Heyls erfordert wird/ und an David sich befaude. Wann demnach der buffertige Sünder seine Sünde aus reuendem Herzen bekennet / und im Glauben an Christum um Vergebung der Sünden bittet/ kan und soll ihme die Vergebung derselben/ und daraus fließende Seeligkeit nicht zweiffelhaft gemacht/ weniger gar verneinet werden. Dienet wider diejenigen/ so den gefallenen Sündern dieselbe absprechen wollen. v. 1-6. Jer. III, 12. 13. Ezech. XVIII, 21. 22. Matth. III, 2. Luc. XXIV, 47. Apost. Gesch. II, 38. XI, 18.

III. Seine Sünde verhelen/ verschweigen/ bemänteln/ leugnen/ oder gar entschuldigen wollen/ auch sonsten falsche böse Ränck und Mittel gebrauchen/ um solche vor den Augen der Menschen zu verdecken/ ist nicht nur ganz vergeblich / weil sie doch Gott bekandt seyn/ der sie ans Licht bringen wird; sondern ist auch sehr schädlich und nachtheilig. Indem ein solcher keiner Vergebung der Sünden sich getrösten kan/ vielmehr Gottes Zorn sich noch schwerer aufladet/ so ihm endlich die gröste Unruhe und Schmerzen in seinem Gewissen machen wird. v. 2-5. Spr. Sal. XXVIII, 13.

IV. Durch die Sünde bringet sich der Sünder selbst in Schande/ daß er sich hernach schämen muß also gesündigt zu haben. Doch soll ihn nach begangener Sünde

Sünde/die Schande vor den Menschen nicht abhalten / seine Sünde zu bekennen.  
Hat er sich nicht geschämte zu sündigen / so soll er sich auch nicht schämen zu bekennen/  
wo er gefehlet: v. 5. Dan. IX, 7. Cyr. IV, 25. 31. XLII, 19. sq. Röm. VI, 21.

V. Die rechten Heiligen sind fern von dem geistlichen Hoffart derer/die sich hier  
schon einer Vollkommenheit rühmen / oder die ihre Gerechtigkeit in ihren eigenen  
Wercken suchen. Sie erkennen und bekennen vielmehr in herzklicher Demuth / daß  
sie auch noch Sünden an sich haben / um deren Vergebung sie täglich Gott bitten/  
und setzen ihre Gerechtigkeit und Seeligkeit auch darein / daß ihnen um Christi willen  
ihre Sünden nicht zugerechnet werden. v. 2. 6.

VI. Große Gnade und Barmherzigkeit ist es auf Seiten Gottes / daß Er  
die Buße den Sündern als das Mittel und Weg zu seiner Gnade verordnet / und die-  
selben vor die Sünde annehmen wil. So dann/daß Er den Menschen solches in sei-  
nem Wort geoffenbahret / und durch seine Diener die Unterweisung davon thun las-  
set/nicht weniger auch daß Er die Sünder auf mancherley Weise zur Buße reizet/ lo-  
cket und leitet. Daß aber so viel die Gnade Gottes hierin nicht erkennen / und sich  
nicht zur Buße wollen leiten lassen/ist der größte Unverstand und Ehorheit / und erzei-  
gen sich darin die Unbußfertigen thummer und widerspenstiger / als das unvernünfti-  
ge Vieh. v. 8. 9. Jes. I, 3. Eeb. Manas. v. 6. Matth. XXIII, 37. Luc. V, 32.  
Apost. Gesch. XVII, 30. Röm. II, 4.

VII. Die würckliche Widerspenstigkeit und Bosheit ist bey vielen Sündern so  
groß/daß ob gleich Gott der Herr ihnen seine Gnade auch anbieten läßt / und sie zur  
Buße leiten wil/sie dennoch der Gnade Gottes boshaftig widerstreben / und deren  
Krafft und Würckung an sich damit hindern. v. 9. Luc. VII, 30. Ap. Gesch. VII, 51.  
XIII, 46. 1. Timoth. II, 4. 2. Petr. III, 9.

VIII. Der Gottlose mag sich eine Weile in seinen Sünden freuen und sich sei-  
ner zeitlichen Glückseligkeit rühmen wie er wil / so ist er doch in der That und War-  
heit recht unseelig. Dann Vergebung der Sünden hat er nicht / und wie viel Pla-  
gen und Schmerzen sind ihm hier und dort bereitet. v. 10.

IX. Ein Gerechter und Frommer / der auf Gott und seine Güte recht siehet  
und hoffet/der kan im Geist allezeit frölich seyn. v. 10. 11.

X. Der Trost der den Bußfertigen aus der gnädigen Vergebung ihrer Sün-  
den fließt/ist sehr groß. Die Unruhe im Herzen und Gewissen / wird gestillet durch  
den Frieden mit Gott. Auf das Wehe / so den Sündern gedrohet / folget das  
Wohl. v. 1. 2. Auf die Dürre/die Erquickung. v. 4. Auf die Angst und Schre-  
cken/der sichere Schirm in der Gnade Gottes/und die Errettung von dem Verder-  
ben. v. 7. Auf das vorige Heulen / das fröliche Rühmen und Singen über der ge-  
schenckten Gerechtigkeit und Seeligkeit. v. 7. 11. Jes. LXI, 10. Matth. XI, 28.  
Röm. V, 1. VIII, 33. sq. Eph. I, 3. 7.



## Der XXXIII. Psalm.

I.

**S** Reuet euch deß HErrn / ihr Gerechten / die Frommen sollen ihn schon preisen.

2. Dancket dem HErrn mit Harpffen / und lobsinget ihm auf dem Psalter von zehen Saiten.

3. Singet ihm ein neues Lied / machets gut auf Seytenspiel mit Schalle.

4. Denn deß HErrn Wort ist warhafftig / und was er zusaget / das hält er gewiß.

5. Er liebet Gerechtigkeit und Gericht / die Erde ist voll der Güte deß HErrn.

6. Der Himmel ist durchs Wort deß HErrn gemacht / und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes.

7. Er hält das Wasser im Meer zusammen / wie in einem Schlauch / und leget die Tieffe ins verborgen.

8. Alle Welt fürchte den HErrn / und für ihm scheue sich alles / was auf dem Erdboden wohnet.

9. Denn so er spricht / so geschichts / so er gebeut / so stehets da.

10. Der HErr macht zu nicht der Heyden Rath / und wendet die Gedanken der Völcker.

11. Aber der Rath deß HErrn bleibet ewiglich / seines Herzens Gedanken für und für.

12. Wohl dem Volck / deß der HErr ein Gott ist / das Volck / das er zum Erbe erwehlet hat.

13. Der HERR schauet vom Himmel / und siehet aller Menschen Kinder.

14. Von seinem vesten Thron / siehet er auf alle / die auf Erden wohnen.

15. Er lencket ihnen allen das Herz / er mercket auf alle ihre Werke.

16. Einem

